

Protokoll 3. AG Treffen am 05.09.22

Das 3. Arbeitstreffen der Dorfentwicklung Bollertdörfer fand am 05.09.22 um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Gierswalde statt. Insgesamt nahmen 23 Personen an der Veranstaltung teil.



Nach der Begrüßung durch den Ortsbürgermeister Stefan Kreike erfolgte zunächst ein Rückblick auf die ersten beiden Treffen und auf das Jugendforum.

Die äußerst unbefriedigende Situation mit dem Schulbus wurde diskutiert, zumal sich dieser Zustand seit Jahrgängen durchzieht und allen noch sehr vertraut ist. Es wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach Versuche gestartet hier eine Verbesserung hinzubekommen, bislang jedoch erfolglos. Im Rahmen der Dorfentwicklung wird dieses Thema aufgegriffen und als Projekt mitgeführt.

Herausgestellt wurde auch der Wunsch der Jugendlichen, nach einem gemeinsamen Raum. Das hier das „Kirchturmdenken“ bereits nicht mehr vorhanden ist, ist bemerkenswert.

Neben dem aktuellen und dem potentiellen Leerstand (alleinstehende Personen > 80 Jahre) wurde in der Bestandsanalyse auch die demografische Entwicklung aufgenommen.

Seit 2005 gab es teilweise einen erheblichen Bevölkerungsverlust. Die statistisch erfassten Daten von Gierswalde werden von den Bewohnenden als falsch benannt, die Bevölkerungszahl lag in der Vergangenheit niedriger als angegeben. Dennoch ist der Rückgang erheblich.

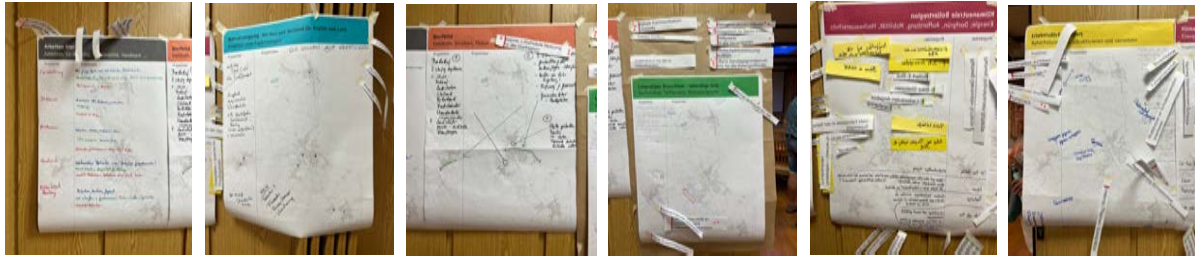
Neben dem aktuellen Leerstand kommen in den nächsten Jahren zahlreiche weitere Gebäude auf den Markt.

Um sichtbar zu machen, welche Gebäude und Orte kulturell/historisch oder für das Gefühl „ab hier ist zuhause“ von Bedeutung sind und/oder das Dorfbild prägen, wurden diese dorfkonkret von den Teilnehmenden erfasst. Ziel ist, diese Orte künftig zu bewahren und zu fördern.

Im 2.AG-Treffen wurden bereits Projekte entwickelt. Ziel des 3.Treffens war, weitere Projekte zu generieren und die bereits vorhandenen Ansätze zu konkretisieren.

Als Leitfragen dienten dabei:

- Was wollen wir für wen erreichen?
- Was muss wo gemacht werden, damit es richtig gut wird?
- Womit wollen wir anfangen?



Erlebnisdörfer Bollert

Die vier Bollertdörfer wollen die bestehende Fuß- und Radwegeverbindung zwischen den bestehenden Naherholungspunkten ausbauen. Künftige Highlights an den Wegeverbindungen sind:

- Reaktivierter Waldwissenspfad
- Der Wald wird zum Wellnesswald.
- Ein runder Tisch mit Forst-, Landwirtschaft und einer AG Bürger:innen stimmt die Wegenutzung ab und sichert die Naturverträglichkeit der Nutzung.
- An der Helenenquelle wird ein frühkindliches Bildungskonzept umgesetzt, sie wird mit einem Goldwaschbecken ergänzt.
- Zwischen Gierswalde und Volpriehausen ist ein Literaturweg angedacht, mit Lese-Bäumen an denen digitale Codes angebracht werden.
- Am westlichen Ortseingang von Volpriehausen befindet sich eine Fläche, die sich als Matschspielplatz eignet.
- Das Schwimmbad in Volpriehausen soll reaktiviert werden.
- Am Bollertteich in Schlarpe wird die Erweiterung um einen Wasserspielplatz gewünscht.
- Westlich von Delliehausen (Sandkuhle) soll eine Mountain-Bike-Strecke / ein Pump-Track angelegt werden.
- Eine Spieleroute nimmt die Spielmöglichkeiten in Schlarpe (Boule, Slackline) und Volpriehausen (Schach) auf und ergänzt mit weiteren, z. B.:
 - Riesenkugelbahn, Riesenholzspiele mit einem Pfandsystem
 - Gleichgewichtstrail, Trimpfpfade
 - Schaukelbetten/Hängematten
 - Sinnesspiele wie Hörrohre, Windspiele etc.

Sämtliche Angebote werden auf einer digitalen Karte verzeichnet und auf Crossiety und den homepages der Stadt Uslar und der BI angekündigt und beworben.

Lebendiges Brauchtum – lebendige Orte

- Die bereits meist gut dokumentierte Geschichte der Dörfer wird vor Ort erlebbar gemacht. Mit Barcodes können die Informationen abgerufen werden.
- In der Region wird ein Tag der Dorfschätze etabliert, an dem sich alle Dörfer präsentieren.
- Die Dörfer werden mit einer Radroute verbunden, an der Informationen zur Geschichte der einzelnen Punkte stehen.
- Die Dialekte gehen zunehmend verloren. Geschichten aus den Dörfern sollen in Mundart aufgenommen und als digitales Gesamtwerk zusammengeführt werden.
- Durch Kurse und Vorträge soll die vorhandene Handwerkskunst weitergegeben werden.
- Durch die Pflege von Gemeinschaftsgärten und/oder Obstwiesen sollen Jung und Alt zusammengebracht werden.
- Grundsätzlich sollen alle Spielplätze und Treffpunkte aufgewertet werden, an den Spielplätzen sollen dabei Trimmergeräte für Erwachsene entstehen.
- Zentral in Volpriehausen kann ein gemeinsames Mehrgenerationenhaus entstehen. Angebote könnten hier u.a. sein: Hausaufgabenbetreuung, Mittagstisch und Jugendraum.
- Durch alle Orte wechseln sollen ein mobiles Dorfkinofilm und eine bewegliche Bühne.

- An den Wochenenden werden in allen Orten Dämmerstapen angeboten bzw. bestehende Angebote publik gemacht (Crossiety/Aushang).
- Durch Vereinszusammenschlüsse werden die einzelnen Vereine gestärkt.
- Termine und Veranstaltung werden über digitale Medien mitgeteilt, Crossiety bietet eine solche Möglichkeit.
- Weiterhin wurde auch über eine Vernetzung der Naherholungspunkte diskutiert. Einbezogen und attraktiviert werden soll die Köhlerhütte bei Delliehausen und in Gierswalde der Ebersgrund. Gierswalde möchte sich als Brauchtumsort in den Bereichen Landwirtschaft, Holzverarbeitung, Metallverarbeitung und Historie präsentieren. Eine Begegnungsstätte der Traditionen ist geplant.

Nahversorgung – mit Herz und Verstand für Region und Land

- Ziel ist, für alle Menschen in den Dörfern Angebote zu schaffen. Da das Ansiedeln von Dorfläden in allen vier Orten als unrealistisch gewertet wird, wird ein mobiles Angebot, das durch die Orte wechselt, angestrebt. Neben Lebensmitteln soll das Angebot auch ein Dorfcafé und einen kleinen Kiosk enthalten. Bei den Lebensmitteln sollen regionale Produkte berücksichtigt werden, neben nicht verderblicher Ware auch saisonales Gemüse und Obst. Mögliche Standorte sind in Delliehausen der Platz an der Kapelle, in Gierswalde der Platz am Kreuzanger oder am DGH, in Schlarpe am DGH oder der Platz an der Kirche (der jedoch sehr beengt ist) und in Volpriehausen auf dem Bergmannsplatz oder am Bahnhofpunkt.
- Für die Umsetzung gilt es eine Betreiberform zu finden. Zunächst wird ein Finanzplan benötigt, für den Betrieb dann auch eine Versicherung natürlich ein entsprechendes Fahrzeug/Anhänger.

Arbeiten hier

- Coworking: Für jung Leute, für Menschen mit weit entfernten Arbeitsstellen und für Arbeitstouristen. Es müssen angepasste Räumlichkeiten mit einer guten technischen Ausstattung angeboten werden, der Betrieb kann durch eine Genossenschaft erfolgen. Als nächsten Schritt müssen Partner:innen und Betreiber:innen gesucht werden.
- Das Coworking Angebot kann (ergänzend?) auch mobil sein: Ein Wagen, der an unterschiedlichen Plätzen in der Bollertregion stehen kann: „Arbeiten mit Aussicht“
- Die Bollertdörfer sollen als touristischer Orte beworben werden, in denen es auch die Möglichkeit auf einen Arbeitseinsatz mit allen technischen Hilfsmitteln gibt. Urlaub und Arbeit verbinden!
- Jobbörse: Über Crossiety soll eine Plattform für freie Stellen sowie Aushilfs- und Ferienjobs etabliert werden. Dafür muss zunächst Kontakt zur Wirtschaft aufgenommen werden.
- Gastronomie: Bestehende Betriebe stärken, neue Angebote ermöglichen. Angesprochen werden sollen sowohl Einheimische wie auch Touristen.
- Handwerk: Ziel ist das Handwerk in den Dörfern zu halten und neue Firmen zu gewinnen. Auch muss der Generationenwechsel attraktiv gestaltet werden. Ein runder Tisch der Gewerbetreibenden soll etabliert werden.
- After-Work-Ausklang: Neben den Arbeitnehmenden sind hier auch die Jugend und die Senior:innen angesprochen. Ansprechende Ort müssen geschaffen, bzw. gestärkt werden. Neben der Gastronomie können die Grill- oder Dorfplätze so belebt werden.

Klimaneutrale Bollertregion

- Bestandsgebäude sollten energetisch optimiert werden. Alle geeigneten Dächer können mit Solar und Energiewaben (Konzept, mit dem es möglich ist, große Mengen erneuerbarer Energie in die Stromversorgung einzuspeisen. Jede Wabe besteht aus einer Gruppe zahlreicher Solar- und Windkraftanlagen, die sowohl kleine Kooperativen als auch größere Anlagen sowie Energiespeicher wie Batterien, Wärmenetze und Strom-zu-Gas-Anlagen umfassen Quelle EU) ausgestattet werden.

- Gebäude, die im Überschwemmungsgebiet liegen, sollen über vorgelagerte Auffangbecken geschützt werden.
- Entlang der Bäche sollen Tümpel als Biotope und Regenrückhalteflächen angelegt werden.
- Zwischen Gierswalde und Volpriehausen kann eine Überflutungsfläche angelegt werden.
- Steinbeete und -vorgärten sollen verschwinden, stattdessen können Nutz- und Pflanzenbeete entstehen.
- Um die Mobilitätsvielfalt zu fördern, müssen die Radwegeverbindungen sicherer gestaltet werden. Zudem werden Rastmöglichkeiten und E-Ladestationen benötigt.
- Fahrradservicepunkte können in den Orten entstehen – Werkzeug, Ersatzteile, Luftpumpe etc. (In Kassel gibt es einen Schlauchautomaten, ähnlich einem Zigarettenautomaten)
- Der Zugang zu Car- und Bus-Sharing muss niederschwellig gestaltet werden, damit das Angebot gut angenommen wird.
- Der ÖPNV muss zuverlässig und sinnvoll getaktet sein, Verbindungen müssen funktionieren. Das gilt auch für die Schulbusse. Wartepunkte müssen attraktiv gestaltet sein, mit Witterungsschutz und Sitzmöglichkeiten. E-Ladesäulen für Rad und Auto sind hier ebenfalls sinnvoll.
- Das Ticketsystem ist derzeit zu teuer, es muss bezahlbar werden.
- Flächen, die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden, sollen aufgeforstet werden.
- Es braucht mehr Bäume im Ortsbild.

Dorfbild

- In Volpriehausen soll der Platz am Bahnhofsteppunkt gestaltet werden. Gewünscht werden hier Ladestationen für E-Bikes und E-Autos, Fahrradständer, Sitzgelegenheiten und ein Wasserspender. Die Bepflanzung erfolgt mit insektenfreundlichen Staudenbeeten.
- Nach der Herunterstufung der B241 in Gierswalde und Volpriehausen soll diese Straße ortsgerecht gestaltet werden. Der Umbau soll fuß- und radfahrgerecht erfolgen, zudem ist Konzept für eine Grünstruktur zu erarbeiten. Die künftige Straße soll nicht mehr als Vorfahrtsstraße ausgewiesen, dem Rad- und Fußverkehr soll Vorrang eingeräumt werden.
- In Volpriehausen soll der Bereich an der Litfaßsäule mit der gegenüberliegenden Aufenthaltssituation verbunden werden. Neben Sitzgelegenheiten soll hier auch der Haltepunkt der mobile Nahversorgung entstehen. Denkbar ist auch das Aufstellen von Lebensmittelautomaten, die von den regionalen Anbietern eigenständig bestückt werden.

Vorausschau auf das 4. Arbeitstreffen am 14.11.22 um 18:30 Uhr im Gemeindehaus Volpriehausen
_ Abrunden der Projekte

Kassel, den 20.06.2022 U.Bankert/T. Dornieden

